

Gebühren von den Umweltverschmutzern, sollten genutzt werden, um den Umweltschutz zu verbessern. Li sprach sich auch für die Schließung von Fabriken und Bergwerken aus, die schwerwiegende Umweltverschmutzung verursachen. Auch sollte der Gebrauch von giftigen Pestiziden oder Pestiziden mit hohen Rückständen verboten werden. (XNA, 31.12.83 und 3.1.84)

TAIWAN

* (41) Stolze Wirtschaftsresultate für 1983

Nach einem Bericht der LHB (30.1.84) hat Taiwan 1983 in mehreren Wirtschaftsgebieten den ersten Platz in der Welt gewonnen bzw. behalten.

- Weltsparmeister: Die Sparquote von 30% des BSP war noch höher als die von Japan.
- Größtes Exportland von elektrischem Spielzeug. Die Insel hat 30 Mio. Einheiten elektrischen Spielzeugs hergestellt (21% der Weltproduktion), davon wurden 27 Mio. Einheiten exportiert.
- "Königreich" der Abwrackindustrie: 200 gebrauchte Schiffe wurden abgebaut, damit ist Taiwan 14 Jahre lang ununterbrochen Weltmeister in dieser Branche. Nach einer AP-Meldung (CP, 5.1.84) hat Taiwan im letzten Jahr 247 Schiffe mit einer Gesamttonnage von 3,21 Mio.t abgewrackt (1982: 205 Schiffe, 2,98 Mio.t).
- Größter Lieferant von Fahrradreifen: Als größter Absatzmarkt der Welt haben die USA 1983 insgesamt 100 Mio. Fahrradreifen eingeführt, davon stammten 80 Mio. aus Taiwan. Die großen Konkurrenten Taiwans, Japan und Südkorea, lagen weit dahinter.
- Beim Export von Ventilatoren, Regenschirmen, Thermosflaschen usw. lag Taiwan an der Spitze in der Welt.
- Rekorde einzelner Firmen: "Formosa Plastics" gilt als größter Produzent von PVC in der Welt mit einer Jahresproduktion von 940.000 t im letzten Jahr (550.000 t im Inland und 390.000 t in den USA); "Nanya Plastics" zählt zu den größten Herstellern von Kunstleder und dessen Weiterverarbeitungsprodukten; "Sanxing"-Metall hat Maschinen entwickelt, die pro Minute 1.000 Schraubenmuttern produzieren. Die Firma "Guangnan" ist der größte Hersteller von Tennisschlägern.

Dennoch wies der Bericht darauf hin, daß die brillantesten Exportresultate hauptsächlich auf arbeitsintensive Güter und billige Preise zurückzuführen seien. Wenn man

einen internationalen Preisvergleich der einzelnen Ausfuhrüter vornehme, so der Bericht, ergebe sich ein ganz anderes Bild. Der Exportpreis von Ventilatoren aus Taiwan betrage z.B. nur ein Fünftel der entsprechenden japanischen Produkte. Die Preise von Fahrradreifen aus Taiwan seien innerhalb zweier Jahre auf dem Weltmarkt 20% billiger geworden, und die Exportpreise für Kunstfaserprodukte aus Taiwan stünden seit langer Zeit an der niedrigsten Stelle. Auch das gesparte Geld sei nicht richtig angelegt, weil die Investitionsaktivitäten sich trotz der Konjunkturerholung immer noch nicht entsprechend belebt hätten.

In einer Untersuchung hat das US-Institut "International Trade Commission" die Insel Taiwan nach Japan, der Bundesrepublik Deutschland, Norwegen, Schweden und Großbritannien an die sechste Stelle der Roboterhersteller in der westlichen Welt außerhalb der USA eingereiht. Es gibt - so die Untersuchung - acht Firmen und 16 Forschungsinstitute auf der Insel, die sich mit der Forschung und Entwicklung von Robotern beschäftigen (CP, 19.1.84).

Laut offiziellen Statistiken des Zollamts hat der Außenhandel Taiwans ein neues Rekordvolumen in Höhe von 45,4 Mrd.US\$ erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr wurde eine Steigerung von 10,5% oder 4,3 Mrd.US\$ (1982 minus 6,2% oder 2,7 Mrd.US\$) verzeichnet. Während die Exporte mit einem Wert von 25,1 Mrd.US\$ um 13,1% oder 2,9 Mrd.US\$ zunahmen (1982: minus 1,8% oder 410 Mio.US\$), stiegen die Importe mit 20,2 Mrd.US\$ um 7,4% oder 1,39 Mrd.US\$ (1982: minus 10,9% oder 2,3 Mrd.US\$). Damit hat es auch einen neuen Rekordausfuhrüberschuß im Werte von 4,8 Mrd.US\$ gegeben (1982 Exportüberschuß über 3,3 Mrd.US\$). Von dem Gesamtexportwert entfielen 23,3 Mrd.US\$ oder 93,1% auf Industrieprodukte und nur 1,29 Mrd. oder 5,1% auf verarbeitete Agrarprodukte (The Free China Journal, Taipei, 22.1.84). Die USA blieben 1983 der größte Handelspartner Taiwans. Die Exporte der Insel in die USA beliefen sich auf einen Wert von 11.332,6 Mio.US\$, der rund 45% des Gesamtexportwerts entsprach. Mit 4.646 Mio.US\$ haben die Importe aus den USA einen Anteil von 22,9% an dem Gesamtimportwert Taiwans. Japan galt 1983 auch nach wie vor als zweitgrößter Handelspartner, aber als größter Lieferant Taiwans. 27,5% oder 5.586 Mio.US\$ des Gesamtimportwerts Taiwans kamen aus dem Nachbarland, 5,9% oder 2.478 Mio.US\$ des Gesamtexportwerts Taiwans gingen dorthin. Während der Importüberschuß Taiwans aus Japan

gegenüber dem Vorjahr um 28,9% auf 3.108,5 Mio.US\$ stieg, kletterte Taiwans Exportüberschuß gegenüber den USA um 59% auf 6.686 Mio.US\$ (ZYRB und LHB, 11.1.84).

Ferner haben die ausländischen Investitionen in Taiwan im letzten Jahr gegenüber 1982 um 6,44% zugenommen. Insgesamt betragen sie 404,68 Mio.US\$, wovon 375,38 Mio.US\$ Investitionen von Ausländern und 29,09 Mio.US\$ von Überseechinesen getätigt wurden. Mit 196,77 Mio.US\$ hatten die japanischen Investoren die führende Position inne; ihnen folgten die Amerikaner mit 93,29 Mio.US\$ (CP, 13.1.84).

Hinsichtlich der Inflationskontrolle kann Taiwan auch stolz auf die Erfolge von 1983 sein. Mit einer Veränderung des Großhandelspreises von minus 1,18% und des Verbraucherpreises von plus 1,3% lag Taiwan im internationalen Vergleich am untersten Ende (CP, 11.1.84). -ni-

* (42) Einfuhr weiter liberalisiert

Ab 1. Januar dieses Jahres wurden in Taiwan die Einfuhrzölle von 62 Warenpositionen herabgesetzt. Es handelt sich dabei u.a. um die wichtigen Importgüter Hühner (von 60 auf 40%), Eier (39 auf 36%), Obstsäfte (70 auf 60%), Essigsäure (20 auf 18%), Antibiotika (30 auf 20%), Batterien (30 auf 28%), elektrische Haushaltsgeräte (45 auf 30%), Verstärker und Lautsprecher (25 auf 15%), integrierte Schaltkreise (20 auf 10%), Transistoren (20 auf 10%) und Kraftfahrzeuge (75 auf 65%)

Die Maßnahme ist zwar nur vorübergehend für ein Jahr gültig, doch beschäftigt sich der Gesetzgebungs Yuan zur Zeit gerade mit einer allgemeinen Revision des Zolltarifs, die während der Laufzeit der genannten vorübergehenden Zollsensenkung verabschiedet werden soll. Falls die von der Revision betroffenen Zolltarife unter den vorübergehend ermäßigten Sätzen liegen sollten, werden die niedrigeren Tarife Gültigkeit erhalten. Im anderen Fall sollen die temporär ermäßigten Sätze bis zum Ablauf des vorläufig auf zwölf Monate befristeten Zeitraum in Kraft bleiben (CP, 2.1.84).

Aus dem Finanzministerium in Taipei verlautete, daß der noch übriggebliebene 10%ige Aufschlag auf die Zollbemessungsgrundlage des cif-Preises einzelner Importgüter innerhalb von zwei Jahren auslaufen soll. Darüber hinaus hat das Wirtschaftsministerium in Taipei nach der Aufhebung der

Einfuhrverbote für 594 Warenpositionen im letzten September (s. C.a., September 1983, S.554, Ü 40) die Zollmauer ein weiteres Stück abgebaut. Dieses Mal wurden 124 Warenpositionen von der Einfuhrverbotsliste gestrichen (Milchkühe, sieben Sorten von Vögeln, Krabben, eine Reihe von petrochemischen Rohstoffen bzw. Produkten, einige Komponenten von Phono- und Fernsehgeräten, Instrumente, Tapeten, einige Sortimente von Futtermitteln usw.). Für weitere 41 Warenpositionen (Sortimente einiger synthetischer Chemikalien und Fasern, Kunstkautschuk, Rohseiden usw.) wird die Einfuhr mit Sondergenehmigung erlaubt (LHB, 31.1.84).

Taiwans Wirtschaft ist stark vom Außenhandel abhängig. Die Ein- und Ausfuhr hat jeweils einen Anteil von 45-50% am BSP. Die Importbeschränkungen der Industriestaaten bei Textilien, Schuhen, Schirmen und Unterhaltungsgeräten aus Taiwan und anderen Schwellenländern wurden von Regierungsseite wie in der Öffentlichkeit auf der Insel lautstark als Protektionismus im Ausland, vor allem in Japan, kritisiert, die eigenen Zollmauern wurden aber verschwiegen. Die allmähliche Einfuhrliberalisierung kam erst in Gang, nachdem die Amerikaner, die in ihrem Außenhandel mit Taiwan jedes Jahr ein riesiges Defizit (knapp 6,7 Mrd.US\$ im letzten Jahr) hatten, Taiwan zur Öffnung des taiwanesischen Marktes für US-Produkte unter Druck gesetzt hatten. Darüber hinaus ist der Berg der Devisenreserven Taiwans in den letzten Jahren immer weiter gewachsen (über 13 Mrd.US\$ im letzten Jahr). Um die Inflationsgefahr zu bannen und die Qualität der eigenen Industrieprodukte zu erhöhen, konnte die Regierung die Zollmauern auch nicht immer mehr dicht und hoch halten. Im letzten Jahr hat man, nach einer Meldung der ZYRB (17.9.83), die Verbote, Kontrollen bzw. Beschränkungen für insgesamt 11.000 Einfuhrwaren geprüft, aber, wie gesagt, es wurden nur 594 Warenpositionen von der Sperrung an der Zollgrenze befreit, und zwar 514 voll sowie 80 nur unter Sonderbedingungen, z.B. für bestimmte Einfuhrsorten oder Importeure. In einem Artikel der LHB (30.1.84) ist davon die Rede, daß sich zur Zeit rund 5.000 Warenpositionen auf der Einfuhrkontrollliste befänden. Bei dem neuesten Schritt der Einfuhrliberalisierung wurden nach einer CP-Meldung (20.1.84) insgesamt 4.000 Warenpositionen geprüft. Trotz dieser widersprüchlichen Zahlenangaben über den Umfang der Zollmauern Taiwans gilt eines als sicher: Mit der bisherigen Einfuhrliberalisierung ist nur die Spitze eines

großen Eisbergs geschmolzen. -ni-

* (43)

Aufschwung im Verkehr mit dem Ausland

Die Wirtschaftsbelebung in Taiwan seit dem letzten Jahr wurde neben anderen Indikatoren nun auch durch den kräftigen Aufschwung im Verkehr der Insel mit Übersee deutlich widerspiegelt. Die fünf großen Häfen Taiwans haben 1983 insgesamt 150.770.000 t Güter umgeschlagen und damit ein Jahreswachstum in Höhe von knapp 23% erreicht: Jilong (Keelung) 41.941.000 t (26,2%); Taizhong (Taichung) 7.551.000 t (14,43%); Gaoxiong (Kaohsiung) 93.994.000 t (22,69%); Hualian 4.405.000 t (5,76%); Suao 2.277.000 t (49,33%). Seit Juli 1983 hat es sich der Hafen Gaoxiong zum Ziel gesetzt, ein Umschlagzentrum des Seeverkehrs im Großraum Südostasien zu werden. Laut Angabe der Hafenbehörde haben einige weltbekannte Reedereien wie die US-Firma "American President Lines, Ltd.", "United States Lines, Inc." und "Sealand Service, Inc." bereits ihre Stützpunkte in Asien von Hong Kong, Singapur, den Philippinen sowie vom Persischen Golf nach Gaoxiong verlegt.

Besonders beachtlich war die Containerbeförderung des südtaiwanesischen Hafens 1983. Mit einem Umschlagsvolumen von 1,5 Millionen Einheiten ist Gaoxiong hinter New York, Rotterdam und Kobe zum viertgrößten Containerhafen der Welt geworden. Im letzten Jahr haben die Zahlen der dort ein- und ausgeführten Container gegenüber 1982 um 30% zugenommen, während die Zahl der umgeschifften Container im gleichen Zeitraum um 28% zugenommen hat (ZYRB, 17.1.84; CP, 27.1.84). Nach anderen Statistiken wurden 1983 insgesamt 274.162 TEUs (twenty-foot equivalent units) nach bzw. von Gaoxiong befördert (+175% gegenüber 1982; 99.549 TEUs) (CP 16.1.84). Die Kapazität wird sich noch erhöhen, sobald die Bauarbeiten an dem vierten Containerverladedock und -lager im Hafen fertig ist. Dazu wird unter dem Hafen von Gaoxiong ein Tunnel (2.250 m lang) mit einer vierspurigen Autobahn und Kosten in Höhe von 75 Mio.US\$ gebaut. Sie wurde bereits am 5. Januar fertiggestellt und wird im Mai nach Beendigung der letzten Arbeiten dem Verkehr übergeben (ZYRB, 6.1.84).

Zugenommen hat auch die Handelsflotte Taiwans. Vor dem Ständigen Ausschuss des ZK der Guomintang (Kuomintang) sagte Verkehrsminister Lian Zhan, daß Taiwan im vorigen Jahr im Ausland 19 Schiffe mit einem Gesamtgewicht von 1,5 Mio.t erworben habe. Die weitere

Anschaffung von acht Schiffen mit rund 225.000 t aus dem Ausland stehe in Aussicht. Zur Zeit verfüge Taiwan über eine Handelsflotte von 192 Schiffen mit einer Tragfähigkeit von 5,15 Mio.t (dead weight tons). Er rechnete damit, daß noch Ende dieses Jahres die Grenze von 6 Mio.t überschritten werden könne (CP, 20.1.84). Insgesamt hat die Handelsflotte Taiwans 1983 über 5,1 Mio.t Güter befördert (CP, 5.1.84). Daß sich der Schiffsverkehr Taiwans mit dem Ausland wieder im Aufschwung befindet, läßt sich ferner durch die Aufnahme der Linienfahrt der japanischen Reederei Showa erkennen, die vor zwölf Jahren infolge der Verbindung zur VR China das Geschäft mit Taiwan aufgeben mußte. Es gibt Gerüchte, daß bald noch fünf weitere japanische Schifffahrtsfirmen dem Beispiel von Showa folgen würden (Central News Agency, Taipei, 23.1.84).

Neben der Schifffahrt hat der Luftverkehr Taiwans im vergangenen Jahr ebenfalls kräftigen Aufwind bekommen. Laut Angabe des Verkehrsministeriums in Taipei hat der internationale Flughafen in Taoyuan (Chiang-Kaishek-Flughafen), südwestlich von Taipei, im letzten Jahr rund 16,8 Mio.kg. Transitgüter abgefertigt. Dies bedeutet gegenüber dem Jahr davor eine Zunahme von 64,4%. Von und nach hier fliegen 15 internationale Fluggesellschaften. Es bestehen 21 Routen für den Passagierverkehr und 18 Routen für den Güterverkehr (ZYRB, 19. und 21.1.84; CP, 20.1.84). In Verbindung mit den Überseehäfen Gaoxiong und Taizhong will die Regierung den Flughafen zu einer Drehscheibe des See-Luft-Frachtverkehrs in Ost- und Südostasien ausbauen.

Zur Expansionspolitik Taiwans im Verkehr mit dem Ausland zählt darüber hinaus noch der Plan der staatlichen Fluggesellschaft CAL (China Air Lines), eine Fluglinie rund um die Welt zu eröffnen. Die Gesellschaft, die seit einiger Zeit regelmäßig nach New York bzw. Amsterdam fliegt, verhandelt zur Zeit mit den Amerikanern und den Niederländern über die Gewährung eines Flugrechtes zwischen diesen beiden Städten. Wenn diese transatlantische Lücke gefüllt wird - man rechnet noch in der zweiten Jahreshälfte 1984 damit -, wird die CAL mit ihren Linienmaschinen einmal in der Woche um die Welt kreisen. Allerdings, so hat man einkalkuliert, wird die geplante Linienroute rund um die Welt eher Verlust als Gewinn bringen. Die bestehenden Linien Taipei-New York und Taipei-Amsterdam flogen bislang nur in die roten Zahlen. Für die transatlantische Route muß die Regierung nach zuverlässiger Ein-

schätzung jedes Jahr rund 2 Mio.US\$ an Subventionen ausgeben (CP, 26.1.84; Central News Agency, Taipei, 27.1.84).

Der Aufschwung des taiwanesischen Überseeverkehrs fand seinen Niederschlag auch im Tourismus. Die Zahl der Touristen aus dem Ausland wurde 1983 auf rund 1,45 Mio. geschätzt; das waren 2,7% mehr als im Jahr davor. Die Deviseneinnahmen lagen nach offiziellen Schätzungen bei rund 935 Mio.US\$ (CP, 4.1.84).

Um den Fremdenverkehr weiter in Schwung zu bringen, wurde die Wiedereinführung der Befreiung von Visazwang für einen 72stündigen Besuch auf der Insel gefordert, die von der Regierung 1960 schon einmal eingeführt und im August 1965 aus Sicherheitsüberlegungen aufgehoben worden war. Die dem Verkehrsministerium unterstehende Fremdenverkehrsbehörde rechnet damit, daß diese Liberalisierungsmaßnahme noch im Juli dieses Jahres wieder eingeführt werden kann (CP, 14.1.84). -ni-

* (44)
Unabhängigkeitsbewegung für Sprenganschläge verantwortlich gemacht

Das Hauptquartier der Garnison Taiwan hat am 12. Januar den Fall der Bombenexplosion vom 26. April des vergangenen Jahres in den Gebäuden zweier großer Tageszeitungen in Taipei für geklärt erklärt (ZYRB und LHB, 13.1.84; zu dem Vorgang der Explosionen s. C.a., April 1983, S. 235, Ü 49). Doch befindet sich Huang Shizong, der der Tat verdächtig ist, zur Zeit in Brasilien. Lediglich sein Bruder, Huang Shigeng, wurde unter dem Verdacht der Mittäterschaft verhaftet.

Laut Angaben taiwanesischer Sicherheitsbehörden ist Huang (27) Mitglied der "Allianz für taiwanesisches Unabhängigkeit", die ihr Hauptquartier in den USA hat. Als Kaufmann ging er 1981 von Taiwan nach Brasilien. Im März des vorigen Jahres kehrte er nach Taiwan zurück und wohnte bei seinem Bruder. Zwei Monate nach der Explosion konnte er am 23. Juni als Verkaufsmanager der Firma seines Bruders wieder nach Brasilien flüchten. In der Wohnung seines Bruders haben die Sicherheitsbehörden Materialien festgestellt, die mit den Überbleibseln der oben genannten Sprengkörper identisch sind.

Huang Shigeng wurde angeklagt, Rebellen versteckt zu haben, und zwar vor dem Militärgericht beim Hauptquartier der Garnison Taiwan. Damit muß er mit einer Mindest-

strafe von 10 Jahren Zuchthaus rechnen. Als Beweisstück für die Anklage hat der militärische Staatsanwalt zahlreiche Briefe des verdächtigten Täters sowie Sitzungsprotokolle der Allianz für taiwanesisches Unabhängigkeit im Zusammenhang mit den Bombenanschlägen in der taiwanesischen Presse veröffentlicht, die laut Angabe der Sicherheitsbehörde von einem übergelaufenen Kernmitglied der Allianz mitgebracht worden waren. Zwar wurde auch eine handschriftliche Erklärung des Überläufers veröffentlicht, doch sein Name wurde nicht erwähnt.

Die Allianz hat zwar schon früher die Verantwortung für die Bombenanschläge übernommen und nun zur Darstellung des Falls, einschließlich der Beweisschriften, keinen Kommentar abgegeben, bestreitet aber energisch die Version über den Verrat eines führenden Kadern aus ihrem Kreis (Meilidao, Los Angeles, 28.1.84). Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Geheimdienst der Regierung in Taipei heimlich Spitzel in die Führung der Allianz gebracht hat.

Angeblich ist der Fall schon seit Mitte Oktober des vorigen Jahres geklärt. Da damals gerade die Teilwahlen zum Gesetzgebungs Yuan auf der Insel heranrückten, hat man die Bekanntgabe der Klärung verschoben. So haben die Kriminalermittlungsbüros des Justizministeriums in Taipei bereits zwei Wochen nach den Wahlen, am 12. Dezember des vorigen Jahres, erstmals die Aufklärung des Falls bekanntgemacht. In der Vergangenheit wurde der Regierung vorgeworfen, vor den Wahlen durch die Verhaftung von "Rebellen" die oppositionellen Kandidaten einzuschüchtern. -ni-

* (45)
Bald diplomatische Beziehungen zu St. Lucia?

Vom 12. bis 15. Januar hat der Regierungschef des karibischen Inselstaats St. Lucia, Ministerpräsident John G. Compton, einen 3tägigen Staatsbesuch in Taiwan gemacht. Kurz nach seiner Ankunft in Taipei wurde am 13. Januar in der taiwanesischen Presse die Aufnahme diplomatischer Beziehungen beider Seiten am gleichen Tag angekündigt. Doch in dem von Compton und seinem Gastgeber, Ministerpräsident Sun Yunhsuan (Sun Yun-suan), unterzeichneten gemeinsamen Kommuniqué vom gleichen Tag wurde neben der Übereinkunft zur Förderung und Ausweitung der gegenseitigen Beziehungen in Gebieten von Handel, Wirtschaft, Technik und Kultur nichts anderes als eine Überlegung beider Seiten zur Aufnahme diplomatischer Beziehungen formuliert.

Angeblich hatte - laut Pressemeldungen - Taiwan zunächst ein Kommuniqué über die sofortige Aufnahme diplomatischer Beziehungen beider Seiten entworfen. Dieser Vorschlag kam dem Gast aus St. Lucia nicht gelegen. Mit einer diplomatischen Begründung, daß die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zunächst von seinem Kabinett genehmigt werden müsse, schob Compton die Sache auf. In der Begleitung des Ministerpräsidenten befanden sich noch der Minister für Landwirtschaft und Fischerei, Ira d'Auvergne, und der ständige Staatssekretär im Außenministerium, Earl Huntley, u.a. (LHB, 13.-14.1.84; CP, 14.-16.1.84)

Zur Zeit unterhält Taiwan noch zu 24 Staaten diplomatische Beziehungen; davon liegen 13 in Lateinamerika (vgl. C.a., September 1983, S. 554, Ü 41). -ni-

* (46)
Die Zukunft Taiwans: Erklärungen Zhao Ziyangs anlässlich seines US-Besuches über das Thema der "friedlichen Wiedervereinigung Chinas"

Zhao hielt vor Vertretern der in den USA lebenden Auslandschinesen eine Ansprache, deren Hauptthema die Taiwan-Frage war. Hier einige Kernzitate: "Seit Jahren wird von den Differenzen zwischen der KPCh und der Guomindang gesprochen. In Wirklichkeit haben beide Partner gemeinsame Ansichten. Beide meinen z.B., daß es nur ein China gibt... Überdies ist auch die friedliche Wiedervereinigung Chinas inzwischen eine gemeinsame Redewendung beider Parteien geworden... Der Ausgangspunkt unserer Politik ist es, die Geschichte und die Realität zu respektieren und die Wünsche der Bevölkerung von Taiwan sowie die Interessen der taiwanesischen Behörden in vollem Umfang zu berücksichtigen. Wir haben keinesfalls vor, Taiwan zu schlucken. Natürlich lassen wir auch nicht zu, daß Taiwan das Festland schluckt... Nach der Wiedervereinigung des Vaterlandes werden Taiwan und das Festland gemeinsame Bestandteile der Volksrepublik China sein. Als eine Sonderverwaltungszone genießt Taiwan volles Selbstentscheidungsrecht, und ihm wird eine Reihe von Sonderbefugnissen eingeräumt, die andere Provinzen... nicht besitzen. Taiwan kann z.B. ein anderes Verwaltungssystem praktizieren als das Festland. Es behält die Unabhängigkeit der Rechtsprechung - das Recht der letzten Instanz braucht nicht in Beijing bestätigt zu werden. Taiwan kann eigene Streitkräfte aufstellen. Das Festland wird kein Personal nach Taiwan schicken, weder Militär- noch Verwaltungspersonal. Partei, Re-

gierung und Armee liegen alle in der Hand Taiwans. Nach der Wiedervereinigung werden die KP Chinas und die Guomindang langfristig zusammenarbeiten, auf lange Sicht koexistieren und sich gegenseitig kontrollieren. Wir würden es begrüßen, wenn führende Persönlichkeiten der Behörden Taiwans und Repräsentanten aus allen Kreisen der Bevölkerung Führungsposten in den politischen Organen des Landes bekleideten und sich an den Entscheidungen über die Staatsangelegenheiten beteiligten... Wirtschaftlich kann Taiwan als eine Sonderverwaltungszone einen eigenen Haushalt aufstellen; das Festland wird von Taiwan keinen Pfennig Steuern und keine Abgaben verlangen. Taiwan kann außerdem seine Handelsbeziehungen mit dem Ausland und... die sonstige Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft, Technik und Kultur beibehalten und weiterentwickeln. Die vereinten wirtschaftlichen und technischen Kräfte Taiwans und des Festlands sowie die reichen Naturressourcen und großen Märkte des Festlands werden ein Blühen auf beiden Seiten der Taiwan-Straße bewirken... Mit einem Wort, bei der Wiedervereinigung... wird Taiwan nichts verlieren, sondern im Gegenteil als ein Teil des großen Vaterlandes Ruhm und Vorteile gewinnen." Bei einer Pressekonferenz am 13. Mai gab Zhao ergänzende Kommentare:

- Beijings Politik gegenüber Taiwan lasse sich in zwei Sätzen zusammenfassen: "Erstens, Taiwan wird nicht geschluckt, zweitens, Taiwan wird nicht unterwandert."

- Was die Funktion der USA im Verhältnis zu den beiden Teilen Chinas anbelange, so verlange Beijing von den Vereinigten Staaten nicht, etwas zu tun, sondern vielmehr, etwas zu unterlassen: "Außer der Forderung, daß die USA kein Hindernis auf den Weg der friedlichen Wiedervereinigung Taiwans mit dem Vaterland legen, verlangen wir nichts von der amerikanischen Regierung" (XNA, 12., 13. und 14.1.84). -we-

HONGKONG UND MACAU

* (47)

Die Zukunft Hong Kongs. Erläuterungen Zhao Ziyangs auf seiner USA-Reise

Auf einer Pressekonferenz in San Francisco sprach Zhao am 13. Januar 1984 auch über die Zukunft Hong Kongs. Wörtlich: "Nach der Wiederherstellung der Souveränität Chinas über Xianggang i.J. 1997 werden das gesellschaftliche und wirtschaftliche System und die

Lebensweise in Xianggang fünfzig Jahre lang erhalten bleiben. Diese Politik wird in einem Grundgesetz über Xianggang, das der Nationale Volkskongreß zu verabschieden beabsichtigt, verankert sein. Was wird nach fünfzig Jahren geschehen? Darüber wird die zukünftige Regierung der Sonderverwaltungszone Xianggang nach dem Willen der dortigen Bevölkerung entscheiden" (XNA, 13. und 14.1.84). -we-

* (48)

Ausschreitungen an einem schwarzen Freitag

Am 13. Januar, einem Freitag, haben sich in der britischen Kolonie Hong Kong große Unruhen ereignet, wobei über 30 Menschen, darunter vier Polizisten und zwei Journalisten, verletzt sowie Sachschäden in Höhe von rund 45 Mio. HK\$ (7,8 HK\$ = 1 US\$) verursacht wurden (DGB, 14.-20.1.84; LHB und ZYRB, 15.1.84; IHT, 14.-16.1.84).

Ursprünglich hatten die Taxifahrer Hong Kongs am 13. und 14. Januar einen Streik und Demonstrationen gegen die radikalen Erhöhungen der Lizenzgebühren von 15% auf 70-90% - je nach der Höhe des Kaufpreises - sowie der Verkehrssteuer von 1.600 KH\$ auf 4.600-13.400 HK\$ - je nach dem Kubikraum der Zylinder - veranstalten wollen. Auf dem Höhepunkt der Demonstrationen, als am Abend zum 13. Januar der Verkehr in vielen Gebieten der Kolonie durch Blockaden mit abgestellten Taxen auf den Hauptstraßen lahmgelegt wurde, randalierten mehrere Tausende von Jugendlichen. In den prominenten Einkaufsvierteln von Kowloon wurden zahlreiche PKWs und Busse umgeworfen sowie Läden geplündert. Die Polizei setzte Schlagstöcke und Tränengas ein. 172 Personen wurden verhaftet, 120 von ihnen unter dem Verdacht von Raub, Brandstiftung und Sachbeschädigung vor Gericht angeklagt.

Die Polizei betonte, daß die Ausschreitungen mit der Demonstration der Taxifahrer nichts zu tun hätten. Auch die chinesische Seite distanzierte sich von dem Ereignis. So dürften die größten Unruhen seit 1967, d.h. seit den damals von der chinesischen Kulturrevolution beeinflussten Ausschreitungen in der britischen Kolonie, kaum politische Hintergründe haben. Aber darin spiegelte sich - nach allgemeiner Meinung - die soziale Nervosität in Hong Kong wider. Vor allem stellt die Ungewißheit der Zukunft nach 1997 für die Bevölkerung immer mehr eine Bedrückung dar. Zwar hat sich die Wirtschaft der Kolonie seit dem verwirrenden Herbst des vorigen Jahres wieder stabilisiert, ja sogar deutlich belebt, doch ist die Inflation (11,2% im Vorjahr)

immer noch hoch geblieben. Andererseits mußte die Kolonialregierung infolge des Preisrutsches bei Immobilien starke Einnahmeeinbußen hinnehmen. Um die Lücken im Haushalt zu füllen, hat die Regierung in den letzten Monaten viele Steuern und Gebühren drastisch erhöht. Dies macht das Alltagsleben noch schwerer. So haben viele Einwohner die Ausschreitungen am 13. Januar mit Belustigung beobachtet oder sogar mit Schadenfreude den Randalierern Beifall geklatscht.

Am 18. Januar wurde die Steuer- und Gebührenerhöhung für die Taxen von den "Abgeordneten ohne Beamtenstatus", die in dem Gesetzgebungsorgan Hong Kongs die Mehrheit bildet, einstimmig abgelehnt. Damit kann das Gesetz nicht mehr in Kraft treten, und die Kolonialregierung mußte dabei einen Autoritätsverlust hinnehmen. -ni-

* (49)

Ho Yin, prominentester Chinese Macaus, gestorben

Am 6. Dezember 1983 starb im Alter von 75 Jahren Ho Yin, der vor seinem Tode als der prominenteste und einflußreichste Chinese in Macau galt. Als Vorsitzender der Chinesischen Handelskammer und Präsident der Tai Fung Bank in Macau war er ein erfolgreicher Geschäftsmann in der portugiesischen Kolonie. Gleichzeitig war er Mitglied des Nationalen Volkskongresses der VR China. Seit langer Zeit wurde er praktisch als Vertreter Beijings in Macau betrachtet. Er fungierte auch als Verbindungsmann zwischen Chinesen und Portugiesen. An seiner Trauerfeier am 9. Dezember in Hong Kong nahmen zahlreiche chinesische Führungspersönlichkeiten teil oder bekundeten schriftlich ihr Beileid. Von chinesischer Seite aus wurde er als Patriot gerühmt. Die Regierung von Macau zeichnete ihn postum in Anerkennung seiner Verdienste mit der "Medalha de Valor" (Tapferkeitsmedaille) aus. Die portugiesische Nationalflagge wurde für Ho Yin vom 9. bis 11. Dezember für drei Tage in Macau auf Halbmast gesetzt. In seinem Beileidstelegramm führte der portugiesische Staatspräsident General Ramalho Eanes aus, daß sich Ho Yin lebenslang für den Wohlstand Macaus und die Verständigung zwischen den Portugiesen und den Chinesen in Macau eingesetzt habe (DGB Weekly, engl., 8.-14. und 14.-18.12.83). -ni-